

Z. N. 3737

12. Mai
1841.

148

Wien am 20 April 1841.

Mein lieber Herr Professor!

Obwohl in meinem Leben kaum ein so angenehmes Augen-
 klüb zu Spiel, als jenes war, als ich Ihre freundliche und
 freundlich-persönliche Zusendung meiner Zuschriften von einem
 Jamben in dem Eitnerischen Blatt der Abmündung las.
 Als man die neuen paralytischen Leiden sieht, das so deutlich
 und Ihre Hoffnungen sind nicht in diesen Rücksatz eingesprochen
 hat. Obgleich mag vielleicht so etwas lieb genug, weil Ihnen
 Leidens in quälendem Abgang und dessen durch bedauerndem
 Leben zugeht, wird aber fort eigentlich nicht die paralytischen
 paralytischen Leiden das Spektrum in dem menschlichen Leben wohl
 gesehen, und wenn auch diese Dinge das eine Konzept, ist
 die Dinge sind, was Sie über mich ausgesprochen, nicht sehr belohnt.
 Sie werden meinen Gedanken geben, und ich bin sehr gerne als
 Doktor erfahren, weil Sie mich kennen. Möchten es nun in
 Leben noch einmal so gut werden, Sie mit allen Gütern und
 mich so Leben in dem den werden zu lassen, die mich so
 lieblich entgegen kommen. Glauben Sie ganzlich, ja Allen,
 von Allen Ihre Liebe geben und lassen, die Himmel
 schenken Ihnen noch lange Jahre das prächtige Leben
 und so mich noch lange meine waschen können

Ihre ergebene
Hochachtung
H. C.

1870



Handwritten text, possibly a name or address, written in cursive script.

Handwritten text in cursive script, appearing to be a name or address.

Handwritten text in cursive script, possibly a signature or name.

